

Die erste Weltausstellung.

Zur fünfzigjährigen Erinnerung an die Eröffnung der Weltausstellung in London, 1. Mai 1851.

Von Herbert Kuhn.

(Nachdruck verboten.)

Am 1. Mai des Jahres des Heils 1851 war die ganze Kiesenstadt London in wimmelnder Bewegung, gleich einem aufgestörten Bienenschwarm. Der große Tag, von dem seit Wochen und Monaten gesprochen und geschrieben worden war, der Tag, an den sich überchwängliche Hoffnungen knüpften, — der Tag der Eröffnung der Internationalen Exhibition war endlich gekommen, das Fest der Völkerverbrüderung sollte ansetzen. Freilich fehlte es inmitten der Festesfreude nicht an gewissen Befürchtungen. Der Dritte pur sang war in jenen dunklen, längst vergangenen Zeiten in seines Herzens Grunde der Ansicht, daß nur die Söhne Alt-Englands anständig, fauber, tüchtig und gebildet sein könnten und sah daher mit einigem Bangen der angekündigten Masseninvasion schmutziger, diebstahler und ungebildeter Fremder entgegen. Was hatte das ehrenwerthe Mitglied für Lincolnshire, Oberst Sibthorp, als den Erfolg der Ausstellung prophezeit? „Fremde werden kommen. Die werden auch den Haudrat stehlen, die werden auch die Töpferwaare stehlen, die werden auch die Schüsseln stehlen, die werden auch die Teller stehlen, die werden auch die Gabeln stehlen, die werden auch die Hunde stehlen, die werden auch die Katzen stehlen“...

So sprach der ehrenwerthe Colonel Sibthorp. Und, Hand aufs Herz, Mr. John Bull, hatte er nicht Ursache zum Mißtrauen? Von wem stammte denn eigentlich diese ganze Weltausstellungs-idee? Von dem Gemahle unserer allergnädigsten Königin, dem Prinzen Albert, einem Deutschen! Der Prinz war späterhin bescheiden genug, von einer von ihm hingeworfenen Idee zu sprechen; die Wahrheit war, daß er die Seele des ganzen Unternehmens war. Und so regitriert heute die Kulturgeschichte, daß zwar England die Ehre und den Ruhm hat, das erste dieser großen Triebfedern und Völkerteste veranstaltet zu haben, daß aber der Gedanke dazu nicht dem nativistischen und verstockten Britenthume entsprang. Ein Sohn des Volkes das das große Ideal der Weltliteratur geschlagen hat, hat der Menschheit den fruchtbaren Gedanken der Weltausstellungen geschenkt.

Einen Erfolg hatte die Ausstellung schon vor ihrer Eröffnung, und das war ihr Haus. Joseph Paxton hatte es gebaut und er hatte dabei das kühne Prinzip befolgt, es ausschließlich aus Eisen und Glas zu errichten. Unerhört leicht und lustig und dennoch solb und folgerichtig stand nun dieser Bau da vor aller Augen, ein „Kristallpalast“, wie man ihn jogleich bewundernd taufte und wie er noch bis zum heutigen Tage heißt. Damals hoffte man diesem Werke Paxton's eine neue Epoche der Baukunst, die des „Glas- und Eisentfels“ datiren zu dürfen. Heute wissen wir, daß diese Hoffnungen übertrieben waren; aber in den mannigfachen Beziehungen anregend und Bahnbrechend hat der Kristallpalast von 51 allerdings gewirkt und sein Ruhm bleibt ihm unbestritten. Seine Hauptwirkung entwickelte er übrigens erst im Innern, wo das Auge schwindelnd zu dem Negerecke seiner Säulen, das das Dach des Palastes bildete, wo zwei riesige, mit dem feinsten Grün bedeckte Ulmen, deren Schöpfung dem Erbauer zur Bedingung gemacht worden war, von einer riesenhafte Glaskuppel überwölbt wurden. In dieser Stelle, wo Brunnen plätscherten, Cedern und Palmen rauschten, die farbenreichen Werke des Orients sich sammelten, machte Paxton's Bau einen feenhaften Eindruck: hier war Titania's Märchenreich.

Anno 1851! Damals stand die Königin, die jetzt in Windsor den ewigen Schlaf schläft, auf der Höhe ihres Lebens und ihres Glückes; wie ein guter Genius waltete Prinz Albert ihr still zur Seite und der jetzige König von England erhielt von ihm einen Wackentreich, weil er sich nicht enthalten konnte, einige der Ausstellungsgegenstände anzufassen. Damals lebte noch Wellington; in Frankreich trug sich Louis Napoleon mit ehrgeizigen Plänen, Deutschland war ausgiebig mit Kleinstaaterei gesegnet, und der Herr von Bismarck avancierte eben zum Legationsrath bei der Preussischen Gesandtschaft in Frankfurt. So nah ist uns diese Welt noch und doch schon halb fremd. Und ähnlich geht es uns mit der Ausstellung selbst. Damals ward sie mit Recht als ein gigantisches Werk bewundert; mit Erstaunen sprach man von den 15 000 Ausstellern, die sie besuchten, von den 6 Millionen Menschen, die sie besuchten. Heute sieht man diese Zahlen verbielfacht, die Weltausstellungen sind ganze Städte geworden und ganze Völkerscharen strömen ihnen als Gäste zu. Heute ist Japan einer der erfolgreichsten und interessantesten

Aussteller; damals bestand sein ganzer Beitrag in rothem Kupfer, vegetabilischem Wachs, Strenis und einem Faierstoffe. Heute errichtet man ungeheure Werke, um den Ausstellungen einen „clou“ zu geben; damals zählten zu den Hauptclous der Weltausstellung der berühmte, 2 Millionen Pfund (40 Mill. Mark) werthe Diamant Kohinoor und ein Leibpelz des Kaisers von Rußland, den man auf mehr als 60 000 Mark veranschlagte. So ändern sich die Zeiten! Und dennoch liefert uns eine Rückschau auf diese längst überholte Ausstellung gar manche noch heute werthvolle und interessante Aufschlüsse.

Zum ersten Male mußten sich die großen produzierenden Nationen miteinander, zum ersten Male trat das Charakterbild ihres Schaffens deutlich hervor. Da zeigte sich England als der Meister in der Erzeugung der nützlichen Artikel. Wo Massenproduktion, billige Brennmaterialien und gute Maschinen eine entscheidende Rolle spielten, da stand England voran. Es war immerhin für das souveräne britische Ueberlegenheitsgefühl ein harter Schlag, daß England nur in diesen Beziehungen der Vorrang einzuräumen war. Denn das war unzweifelhaft und wurde von den Engländern selbst anerkannt, daß hinsichtlich des Geschmacks, der künstlerischen Arbeit, der Formgebung Frankreich die Spitze hielt. Das wies sich schon in der Ausstellung der Ausstellungsgüter, in der Frankreich alle anderen Nationen übertraf. Neben diese alten Machthaber des Weltmarktes trat hier zum ersten Male, selbstbewußt und energisch, das junge Volk des Westens. Zwar, die Stockengländer vom Schlage der „Times“ verspotteten die amerikanische Ausstellung, hinter der nichts sei. Aber tiefer blickende Beobachter erkannten sehr wohl die kräftigen Keime, die hier zu Tage traten und die sich so staunenswerth entwickeln sollten. Einen „clou“ hatte die amerikanische Abtheilung: es war ein wundervoller, aus den kostbarsten Materialien hergestellter, mit größter Meisterei gearbeiteter und künstlerisch geschmückter Pflug, und dieser Pflug konnte als ein wahres und stolzes Symbol dieses neuen Landes angesehen werden, das in seinem reichen Boden die feste und sichere Grundlage künftiger Kultur und Macht besaß.

Und die vierte der großen Nationen des Weltmarktes? Deutschland, unser Vaterland? Ach, es war in 30 und einige Staaten und Staaten gespalten und die Ausstellung, in der sich die Oldenburger und Badenser, die Weimarianer und die Bayern hübsch gesondert vorstellten, spiegelte jene politische Ohnmacht und sie entbehrte so von vornherein des großen einheitlichen Zuges. Dazu kam, daß die deutschen Objekte so elend aufgestellt waren, wie die keines anderen Landes. Wer von der französischen in die deutsche Abtheilung trat, mochte glauben, aus einem vornehmen Magazin auf einen kleinstädtischen Jahrmarkt zu kommen. Da herrschten graues Sackklein und grob gehobelter Tannenholz. Da sah man zerklüftete Tischfüße und verwahrloste Meinenstücke. Da waren Seidenstoffe steif nebeneinander an die Wand genagelt. Die Aussteller schoben den Kommissaren, die Kommissare den Ausstellern die Schuld an dieser Blamage zu; gleichviel sie war da. Und doch war diese verwahrloste Ausstellung bei näherem Zusehen gar nicht so übel! Darg sie doch eines der meistbewundernden Glanzstücke der Ausstellung: die in Arbeit und Material gleich musterhafte Kanone von Krupp; führte doch derselbe Fabrikant den auf ihre Stahlindustrie so stolzen Engländern stählerne Balzen vor, deren Herstellung in diesen Größen man für unmöglich gehalten hatte! Aber auch in der Tuche, Rattun- und Wöbelezeugung bestand Deutschland mit Ehre; selbst im Maschinenfache konnte es in manchen Beziehungen mit England wetteifern, und die Gebiegeheit der Leistungen des deutschen Buchdruckes wurden allgemein anerkannt. Siegte England hinsichtlich der praktisch-technischen Ausbildung, Frankreich durch seinen Geschmack, imponierte Amerika durch seine siegesgewisse Kraft, so zeigten sich die Deutschen in Allem tüchtig, ja überlegen, worin die allgemeine Bildung entscheidend war.

Das waren die Schlüsse, die aufmerksame Beobachter aus dem Wettstreite der Nationen zogen, und allein schon die Feststellung dieser Thatfachen mußte als ein erheblicher Gewinn für die Weltlugel bezeichnet werden. Doch es war nicht der einzige, den die Ausstellung brachte. Die Erkenntnis der Mängel der heimischen Produktion erzeugte allenthalben das Streben nach Verbollkommnung, und ganz besonders waren es die Engländer, die sich die ästhetische Ueberlegenheit ihrer Nachbarn jenseits des Kanals zu Herzen nahmen. Bald entstand das bekannte South-Kensington-Museum; es bildeten sich die Anfänge der kunstgewerblichen Bewegung, deren Früchte wir in der gegenwärtigen Blüthe des englischen Kunstgewerbes sehen und die bald auch auf dem Kontinent, nach Oesterreich und

Deutschland hinüberstrug. Und so wirken die Einflüsse der Londoner Ausstellung von 51 in manchem Sinne noch heute nach.

Doch während die Fachmänner mit ruhigem Blicke Art und Werth des Gebotenen prüften, schwelgten die Millionen von Besuchern in dem Anblide der Ausstellung. Denn wohl mußte sie ihnen wie ein modernes Märchen erscheinen. Noch nie hatte man eine solche Vereinigung von Reichthum und Nützlichkeit, von Glanz und Scharf sinn gesehen. Noch nirgends war das Können der modernen Menschheit ihr selbst so überwältigend zum Bewußtsein gekommen. Noch niemals war das genus humanum in der Weise als eine Einheit aufgetreten, wie hier, wo die Keule des Neuseeländers neben dem Meißer von Sheffield, der Teppich des Persers neben dem Schmucke von Paris sich zeigte. Es war eine Zeit, in der das Nationalitätsprinzip der treibende Motor der europäischen Geschichte war, und in den daraus hervorragenden Geist der Absonderung trug nun diese Weltausstellung das Gefühl einer höheren Zusammenghörigkeit und Einheit der Menschheit hinein, das als ein wichtiges Kulturmoment weiter zu wirken bestimmt war.

So erwies sich die Anregung des deutschen Fürsten in mehr als einer Hinsicht als segensreich. Die guten Londoner freilich waren zuerst von der Ausstellung gar nicht besonders begeistert. Sie hatten gehofft, daß die schmutzigen Ausländer einen ungeheuren Goldstrom in die englische Metropole leiten würden, und hatten sich zu ihrem gastfreundlichen Empfang durch Ausstellungspreise würdig gerüstet. Von diesen Preisen mußten sie denn doch etwas nachlassen, denn der Zufluß der Fremden war zwar stark und dauernd, aber doch nicht exorbitant. Und doch kam John Bull schließlich auf seine Kosten. Zwei Jahre nach der Ausstellung (1853) war die Zufuhr britischer Produkte, die 1851 74 Millionen Pfund betragen hatte, auf 99 Millionen gestiegen, hatte sich also um 21 Millionen Pfund oder rund 420 Millionen Mark gesteigert, was wesentlich auf Rechnung des englischen Erfolges auf der Ausstellung zu setzen war. Und das war der Humor davon!

Eine interessante Schilderung über den Besuch des Kaisers im Benediktinerkloster

am Saacher See bei Koblenz bringt die „Köln. Ztg.“ Als der Kaiser mit dem Kronprinzen nahe künften die Glocken der Abteikirche. Dieses neue Geläute, Bronzeglocken, hat wundervolle Töne und ist auf den Akord der Pieder „Großer Gott, wir loben dich“ und „Heilige Nacht“ gestimmt. Abt Benzler, den alle Patres und auch die abkömmlichen Brüder umgaben, entbot dem Kaiser herzlichsten Willkommen. Der Monarch dankte für den freundlichen Empfang und knüpfte an die Bemerkung des Abtes an, der Benediktinerorden wolle die Abteikirche Maria-Saach pietätvoll so erneuern, wie seine Vorfahren sie geschaffen hätten. Der Orden dürfe seines Schutzes und seiner Huld stets versichert sein. Ueberhaupt dürften alle diejenigen Bestrebungen auf seine Unterstützung rechnen, die dahin gerichtet seien, dem Volke die Religion zu erhalten, wie er das auch auf dem Bonner Studentenkommerz zum Ausdruck gebracht habe. Beim Eintritt in die Kirche blieb der Kaiser an einer geeigneten Stelle stehen, um den Gesamteindruck der Kirche zu prüfen. Mit lebhaften Gefühlen begleitete er die Aeußerungen seiner Ansichten. In der Nähe des Chores bewunderte er die feineren Eigenschaften des neuen Chorgefüßels. Ueberall ließ er sich die Schöpfer der Arbeiten vorstellen und drückte ihnen kräftig die Hand. Lange Zeit verweilten der Kaiser und die anderen Gäste vor dem von ihm gestifteten Hochaltar, dessen tuppelartigen, durchbrochenen in Gold gehaltenen Schlußaufsatz ein Kreuz krönt. Elektrische Birnen, die an diesem Kreuz angebracht sind, strahlten in hellem Lichte, und andere elektrische Lichteffekte und das farbenreiche Halbdüster der um den Altar liegenden Glasfenster verstärkten nur die tiefere Wirkung dieses Kunstwerkes. Die Orgel spielte. Der Kronprinz, der wohl zum ersten Male das Gebiet einer katholischen Ordensniederlassung betreten, rief bei den Benediktinern allgemeines Staunen ob seiner Witzbegierde, seines bescheidenen Auftretens und auch seiner Kenntnisse auf vielen Gebieten hervor. Im Kloster, das ebenfalls seit dem letzten kaiserlichen Besuch vor vier Jahren sich außerordentlich verändert hat, besichtigte der Kaiser das neue Refektorium, den neuen Kapitelsaal und eine neugebaute Abteiskapelle. Schon 1897 hatte es ihm da gefallen, und diesmal fand er ebenfalls wieder in diesem anheimelnden, mit Zeichnungen und Kunstwerken

geschmückten Raume die frohe, über alle Herzen liegende Laune, die einen seiner schönsten Charakterzüge bildet. Da hat er den Monarchen abgestreift, einige Stunden bar aller Sorgen giebt er sich, wie er ist. Auch von außen suchte der Kaiser einen Gesamteindruck der Kirche in sich aufzunehmen. Als Bewunderer des romanischen Baustils sagte er, diese Abteikirche sei ein Muster romanischen Stils. Zum Schluß trug der Kaiser seinen Namen in ein neu angelegtes Fürstenbuch als Erster ein, nach ihm der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolph von Schaumburg. Der Abschied war ebenso herzlich wie der Empfang. Von Andernach aus lehrten die Fürstlichkeiten zu Schiff nach Bonn zurück. Zu beiden Seiten des Rheins wurden dem Kaiser ununterbrochen Guldigungen dargebracht. Sämmtliche Ortschaften waren reich besaggt, insbesondere waren an den Ufern viele Hunderte von Schulkindern, die Fähnchen trugen, aufmarschirt. Völkerschiffe wurden abgefeuert.

Vermischtes.

Die Gruft Kaiser Otto's II. Der „Frankf. R. Presse“ wird aus Rom berichtet: Einem jungen Frankfurter Gelehrten Namens Kaufmann ist vom Papst vor einiger Zeit die Erlaubniß zur erstmaligen genauen Untersuchung des Grabes Otto's II. in den Grotten unter der Peterskirche erteilt worden. Es ist dies die monumentale Gruft des einzigen in Rom verstorbenen deutschen Kaisers (7. 12. 983). Die Untersuchungen, so wie die damit verknüpften Aufnahmen und Messungen haben im Verein mit den archaischen Forschungen des genannten Gelehrten die vielfach angezweifelte Echtheit der Kaisergruft ergeben. Als Neuierung sei erwähnt, daß die Grotten der Peterskirche mit elektrischer Beleuchtung versehen wurden.

„Aller Anfang ist schwer.“ „Du sollst nicht spucken!“ lautet das neueste in New-York mit großer Strenge durchgeführte Gebot. Mit Bezug hierauf erzählt ein Leser der „Zsf. Ztg.“ folgenden Scherz: Ort der Handlung: ein Eisenbahnabtheil „drüben“. In einer Ecke am Fenster ein junger, eben eingewandter Fremdling — in der anderen, gleichfalls am Fenster, ein alter würdiger Yankee. Dieser, eifrig mit Tabakkauen beschäftigt, spuckt von Zeit zu Zeit mit großer Zielsicherheit nicht etwa aus seinem Fenster, sondern zum jenseitigen hinaus, dicht an des Fremdlings Nase vorbei. Der Neuling, mit des Landes Sitten nicht vertraut, beschließt, dem Mitinassen eine Lektion zu erteilen, und indem er sich den Anschein giebt, als beabsichtige er, durch das neben dem Amerikaner befindliche Fenster zu spucken, trifft er den würdigen Herrn mitten ins Gesicht! Der jedoch schüttelt milde tadelnd das Haupt und sagt gelassen: „Aller Anfang ist schwer.“

Das genügt! Politiker in New-York veranstalteten kürzlich ein Beefsteak-Essen. Dabei brachte, wie berichtet wird, ein Vielfraß es fertig, 12 Pfund Fleisch auf einen Sitz zu verzehren. Ohne Aufschnitt?

Vom Büchertisch.

Demnächst erscheint im Verlage von B. Glischer Nachfolger in Leipzig „Der deutsche Kaiser und sein Volk“ von Gustav Adolf Schman Preis 60 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorm

Handelsnachrichten.

Ämtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 27. April 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Facture-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.

inländisch hochbunt und weiß 777 Gr. 173 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr

Normalgewicht

inländ. großkörnig 720—750 Gr. 134—136 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.

inländisch große 696 Gr. 150 M.

transito ohne Gewicht 106 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,20—4,60 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Ämtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 26. April 1901.

Weizen 165—172 M., abfall. blau sp. Qualität unter

Notiz.

Roggen, gesunde Qualität 138—143 M.

Gerste nach Qualität 145—148 Mark,

gute Brauware 145—156 M., feinste über Notiz.

Futtererbsen 140—150 M.

Kocherbsen 180—190 Mark.

Safer 140—150 M.



## 204. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse. 7. Ziehungsstag, 27. April 1901. (Bism.)  
Für die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. H. St.-N. 1. 3.)

314 51 435 649 51 54 701 44 821 934 51 78 1028  
(3000) 141 294 (3000) 314 529 2017 85 248 82 418  
640 902 3014 62 315 424 67 673 798 965 4026 88  
126 214 343 636 93 702 35 89 923 (3000) 5036 46  
151 549 804 6276 403 5 577 626 99 708 93 7044 257  
495 569 606 34 91 728 38 44 65 887 917 8046 112  
252 674 9025 110 34 315 78 (1000) 90 479 (500) 612  
41 865 941 61  
10072 339 803 47 52 11012 22 23 38 156 245 622  
759 875 12016 47 (500) 51 200 314 (500) 31 74 (500)  
32 460 547 681 99 737 54 951 64 13080 (500) 293 431  
669 80 909 14062 145 221 380 554 91 737 15251  
31 390 522 646 730 858 16138 207 62 376 415 46  
642 748 17019 45 235 366 82 487 689 18124 96 364  
521 19039 272 81 826 942  
20102 289 338 456 99 520 89 736 21030 100 (3000)  
45 89 319 457 598 754 58 951 22078 231 97 300 29  
541 753 832 99 944 23038 46 144 93 210 25 95 300  
442 553 609 27 756 805 906 54 24013 51 204 67 69  
435 520 26 90 802 949 25109 11 332 546 77 644 726  
863 26051 (3000) 1203 37 41 604 21 947 99 27125  
29 240 360 551 64 799 789 845 918 6028071 99 110  
94 (500) 238 35 440 52 (500) 68 532 771 865 931  
88 29025 196 98 224 351 429 571 623 31 (1000) 767  
816 96  
30061 329 49 416 89 519 797 861 957 (3000) 31362  
88 420 38 532 670 95 99 725 68 94 801 910 29 64  
311 2321 115 56 351 99 408 597 760 835 963 33004 277  
311 436 512 35 94 643 (500) 83 759 91 34198 293 300  
23 (1000) 56 517 66 693 981 35089 180 246 61 85  
307 331 58 755 61 75 800 18 36020 170 258 59 67  
386 422 60 63 (500) 591 604 42 62 706 31 37125 88 247  
394 423 87 (1000) 582 645 83 708 38004 46 66 188  
(500) 363 416 576 97 735 859 901 39159 84 262 718  
76 (500) 960  
40032 71 182 230 32 222 98 452 598 653 741 827  
91 974 41190 275 805 99 924 49 77 42082 88 161  
330 497 623 768 817 (500) 42 (1000) 74 43024 209 58  
91 356 68 477 516 39 789 90 818 905 44103 41  
(3000) 209 84 88 365 530 50 918 45040 60 79 308  
77 597 646 66 831 (1000) 65 46061 135 (1000) 239 85  
507 697 1742 834 78 935 47222 521 45 671 711 42 858  
48325 41 64 99 690 94 890 49088 88 408 9 84 586  
615 77 740 99  
50244 458 644 922 51031 176 220 65 303 (3000)  
4 402 73 (1000) 717 52004 103 211 87 317 456 (1000)  
612 79 849 902 52018 49 302 445 521 54009 14  
163 (1000) 625 885 943 55196 261 318 30 700 56065  
89 115 207 513 923 57012 55 86 (3000) 240 (1000)  
350 93 550 625 39 765 66 853 58037 201 354 70 539  
665 798 814 59016 190 234 61 375 40 652 731 990  
60108 36 281 348 716 27 836 50 88 61119 50 306  
84 470 638 79 702 42 879 62089 154 620 700 931  
84 63148 288 358 69 413 611 43 78 766 813 16  
64066 173 269 382 515 93 745 959 65092 304 26  
483 806 18 95 66182 306 429 688 94 760 89 95  
67085 381 505 648 738 55 766 68120 275 87 396 470  
80 598 632 728 (1000) 849 976 69197 245 (500) 411  
(500) 52 98 521 637 48 (1000) 728  
70004 132 161 264 89 306 438 75 608 22 703 89  
843 71002 20 42 (3000) 89 269 445 67 547 708  
923 72049 116 55 319 56 (500) 66 684 734 65 876  
73801 50 933 68 74139 425 742 69 87 810 76088  
210 334 601 14 71 773 76127 69 93 227 357 (500) 87  
433 527 631 77119 58 368 584 90 656 947 50 75  
78078 87 (500) 120 27 254 (500) 604 91 774 869 73  
947 79031 142 92 368 459 501  
80056 102 20 24 68 449 737 975 81023 178 255 86  
91 308 598 741 82024 409 79 514 821 51 986 83026  
84 93 167 304 55 550 (3000) 64 859 84084 236 73  
340 44 411 514 602 40 79 (1000) 82 856 990  
85127 388 430 580 92 674 736 862 86159 76 232 79  
418 586 914 (500) 48 87180 286 489 668 868 991  
88036 198 314 473 631 952 89030 95 107 18 245 358  
488 539 650  
90006 93 138 295 399 861 91086 228 84 477 565  
614 998 92045 74 340 509 (1000) 627 715 945 93003  
(500) 33 117 (3000) 30 83 266 644 97 940 66 851  
94230 44 86 304 496 681 727 865 918 96012 (500)  
249 98 322 414 578 633 40 50 90 806 96089 284 347  
54 504 669 77 94 752 97015 40 91 151 311 50 53 666  
728 852 923 63 67 79 98255 329 710 53 99105 210  
16 66 831 79  
100071 122 218 (15000) 382 429 92 534 649 68  
781 101028 259 401 8 698 749 890 937 34 67 71  
102032 197 316 474 596 970 839 46 96 (3000)  
103088 165 255 492 863 973 82 104110 207 558  
90 737 47 914 30 105159 269 74 341 449 522 73  
650 88 886 91 98 106003 65 164 259 74 (3000) 698  
107294 504 (500) 609 22 108006 227 58 94 338 421  
569 667 75 746 899 955 109112 94 98 (1000) 259 (500)  
529 (1000) 643 706 76 803 62 945

## 204. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse. 7. Ziehungsstag, 27. April 1901. (Radim.)  
Für die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. H. St.-N. 1. 3.)

284 371 77 488 579 660 90 704 (500) 10 40 89 990  
1331 58 472 803 902 78 2060 316 493 951 86 3253  
79 349 79 473 632 759 879 88 4039 67 398 411 551  
(3000) 713 27 975 5002 31 42 379 408 23 728 75  
864 (500) 85 6039 55 56 159 253 59 323 473 572 650  
832 48 900 41 7056 155 78 287 227 (500) 510 8005  
100 203 94 316 85 878 926 35 9056 146 80 354 421  
744 843 89 936 50  
10000 68 100 28 72 348 422 575 91 922 11026 123  
78 218 546 633 42 738 12006 335 539 807 17 911  
13046 109 22 (1000) 286 381 695 745 47 14077 298  
570 006 50 69 82 85 783 848 15186 265 (3000) 474  
86 550 823 16047 92 114 380 468 330 92 671 816 980  
17160 70 275 347 612 705 53 77 897 18045 193 568  
786 965 71 81 (500) 19172 85 403 601 725 874  
20014 252 (500) 827 460 823 841 21290 (500) 495  
515 22 81 (500) 760 899 917 72 22087 121 89 284 381  
95 511 (1000) 610 13 29 44 752 826 23006 211 16 337  
43 543 623 770 838 52 24041 53 64 173 279 341 52  
485 842 25244 328 31 510 (500) 789 79 814 49 907 61  
85 26167 486 704 59 86 960 27055 104 337 61 353  
950 28161 258 334 38 509 615 46 81 806 29109 256  
301 44 533 809  
30023 34 73 207 303 463 602 762 835 62 912 26  
31015 85 111 285 434 48 55 589 762 90 (1000) 826  
949 32189 379 600 95 705 884 33012 173 210 66 349  
489 511 858 916 34107 10 222 (500) 98 356 85 402  
718 904 38 35014 132 68 215 38 918 306 9 (500) 36  
410 550 616 714 853 94 36134 274 307 458 557  
(3000) 692 86 704 (1000) 82 917 81 37017 151 70 285  
471 595 (3000) 649 818 57 935 38331 500 98 724 48  
65 842 39007 (1000) 69 94 161 255 452 93 768 843  
49 (500) 71  
40009 148 286 336 81 416 22 97 534 761 885 41027  
156 306 94 455 95 556 665 723 72 895 42053 149 224  
49 389 607 717 42 75 849 923 76 80 43089 423 802  
961 44046 131 (3000) 207 491 518 63 81 782 994  
45285 380 435 586 631 849 905 78 46831 909 (500)  
11 37 78 47033 455 95 679 722 48089 146 91 590  
656 707 21 41 841 74 49018 26 156 596 981  
50039 120 285 349 411 547 708 38 51063 410 31  
505 37 85 709 31 814 (1000) 82 907 (500) 88 52224  
360 468 511 79 692 772 921 (1000) 58 53029 94 186  
232 467 635 67 893 773 989 54010 128 83 94 737 886  
903 37 50556 137 71 95 564 90 603 40 46 968  
56219 (500) 305 57 75 97 478 584 603 89 830 44 926  
63 57009 40 237 375 427 75 (3000) 633 84 730 93  
965 98 58074 139 290 404 555 69 97 623 897 99 931  
42 95 59089 378 97 (1000) 403 578 94 600 993  
60060 170 567 76 77 79 91 602 92 740 801 38 54  
61006 201 44 59 355 417 516 688 784 816 961 (500)  
67 62058 246 362 91 431 64 75 586 622 86 872 76  
63019 109 240 392 448 64135 258 99 317 445 582  
90 648 730 831 65099 169 152 236 570 439 642 904  
80 66073 119 407 73 558 841 980 52 67244 395 537  
643 831 968 68170 392 453 83 503 12 52 701 83 828  
982 69130 382 485 92 656 950  
70204 405 87 702 41 978 95 71033 38 422 96 675  
918 72141 71 72 430 47 85 802 (3000) 73187 291 427  
519 42 74200 379 442 558 600 70 706 75063 115 17  
37 332 701 817 95 (1000) 936 76116 300 418 552 81  
607 65 (1000) 863 95 77043 214 345 529 618 755  
812 20 38 964 78053 221 43 359 792 906 67 79184  
249 60 336 517 727 886 995  
80067 96 560 97 730 49 67 79 889 909 84 81061  
(3000) 101 (500) 68 217 573 657 79 933 92 82007  
291 469 559 660 778 886 947 (1000) 93 83341 212  
(1000) 407 59 656 88 789 840 51 968 84008 (3000)  
293 98 334 61 429 974 (3000) 85004 120 257 434 80  
(500) 522 86103 32 286 303 597 784 826 988 87141  
250 429 90 519 644 772 97 974 88005 66 69 70 133  
309 324 745 877 (1000) 82 89111 25 284 356 436 83  
615 18 76 741 57  
90008 (3000) 47 79 155 89 306 87 415 528 31 725  
810 91015 (3000) 147 92 101 327 31 56 450 85 583  
885 93 92047 315 51 58 455 673 80 701 36 847 92  
93037 176 285 369 410 532 642 700 26 978 (500)  
94339 410 41 68 555 781 863 93032 82 92 281 337  
425 517 34 38 56 606 794 851 964 96050 (3000) 64  
93 155 88 468 544 650 78 799 97168 74 339 (500) 98  
535 643 734 (500) 75 816 931 99 98117 411 49 508  
685 815 81 983 99006 92 252 314 53 417 613 32 90  
99 989  
100014 224 65 339 453 (3000) 94 607 42 906  
101026 227 73 91 (500) 96 444 (3000) 603 984  
102074 189 96 202 (3000) 709 306 67 75 85 911 20  
103115 224 403 94 685 748 901 13 104063 101 239  
63 69 (500) 529 757 63 939 87 105129 48 301 54 793  
861 952 106030 63 207 301 40 42 81 600 107010  
107 19 207 340 446 60 543 85 108476 687 (1000) 98  
752 77 998 109004 219 320 499 692 755 93 968  
110068 149 324 76 564 111622 (3000) 446 71 582  
607 755 812 112113 965 113096 242 88 426 (500)  
519 652 898 114307 477 540 641 866 115016 135 48  
609 11 21 79 (1000) 744 64 878 900 116149 346 457

## 204. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse. 7. Ziehungsstag, 27. April 1901. (Radim.)  
Für die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. H. St.-N. 1. 3.)

(500) 792 908 117184 230 310 558 80 688 940 118065  
388 426 85 517 732 95 119186 247 608 900  
120012 49 104 283 369 437 63 658 121099 461  
590 827 84 122147 204 362 562 700 9 29 837 123128  
96 207 9 690 930 34 37 46 52 55 124008 80 227 993  
125109 568 95 603 51 720 890 (1000) 91 (1000) 126155  
57 242 358 70 701 72 803 986 127002 18 199 438 97  
537 614 18 73 959 62 (3000) 128240 593 942 51 (500)  
129004 115 304 6 94 577 601 43 763 815  
130000 112 39 66 80 226 467 (3000) 738 839 56  
58 79 978 131255 66 305 6 9 24 89 703 871 99  
13281 349 75 (500) 500 14 38 53 91 620 787 844  
(3000) 990 13328 58 506 78 95 476 725 72 805 21  
41 134316 177 500 66 775 834 928 135154 466 502  
(500) 969 136065 284 255 (15000) 77 84 446 54 502  
615 (1000) 34 817 37 72 (500) 904 68 137325 450 83  
93 617 97 745 70 84 803 53 62 64 917 138162 27  
(1000) 366 521 693 843 916 38 139120 206 86 382  
97 798  
140292 590 421 58 501 39 67 78 725 (1000) 65 93  
917 95 98 141086 401 48 526 65 609 56 855 142010  
46 380 460 85 900 39 60 949 143289 327 455 619 790  
144021 35 219 520 33 605 145107 206 334 412 49 69  
587 942 1460 9 357 531 54 651 735 806 924 28 147014  
52 (500) 76 77 200 302 912 551 954 55 148029 192 300 84  
400 4 67 544 632 710 12 915 149071 131 77 242 395  
404 68 621 (1000) 721 34 872 73  
150019 581 91 690 720 21 830 937 151000 43 52  
(500) 147 76 81 87 290 382 518 710 (500) 12 73 813  
72 152013 51 (5000) 52 77 246 305 79 81 576 86  
663 (500) 64 772 86 97 941 153113 20 81 251 433 40  
589 627 808 905 154029 243 388 610 785 155132  
305 406 636 156028 46 310 603 77 929 47 157043  
89 361 459 (1000) 65 500 618 95 738 99 862 158288  
387 485 99 642 44 712 960 159047 345 547 51 (3000)  
160353 563 73 634 990 161141 98 282 585 720 64  
837 968 162297 544 783 84 812 163151 71 250 854  
164711 879 920 165042 268 356 97 516 59 732 90  
832 965 91 (1000) 166062 344 465 500 93 (1000) 923  
167156 297 310 453 66 533 68 708 48 65 978 168209  
26 313 21 473 696 734 43 62 984 169208 42 76 396  
406 66 543 812  
170100 43 57 66 221 66 440 90 582 709 (1000) 43  
969 171053 98 168 341 81 461 66 85 578 602 777 89  
97 833 (500) 951 172199 268 425 47 553 88 872  
173230 334 478 729 800 174501 86 615 175082 472  
673 99 71 939 176094 108 318 463 545 670 761 821  
33 917 97 177009 133 84 260 350 493 178194 267  
443 92 773 75 982 179016 91 393 412 574 616 768  
934 86  
180120 302 429 531 37 941 98 181001 (1000) 93  
165 218 74 304 95 423 99 504 32 97 675 (1000) 89 710  
27 836 33 40 44 69 931 60 182144 239 126 (3000)  
508 89 787 879 (500) 183078 488 331 609 71 796 (500)  
873 968 184076 78 188 338 348 442 47 64 577 715  
34 75 185010 48 74 (3000) 197 243 423 45 51 94  
500 23 46 76 618 758 (500) 93 802 909 52 186279 93  
751 55 86 (1000) 816 968 187022 249 707 829 53 93  
931 188092 423 89 568 653 770 98 983 (1000) 189074  
292 351 122 75 579 654 848 980  
190036 103 205 302 40 668 789 950 57 191084 122  
286 98 (500) 447 64 82 505 57 646 704 879 941 192084  
288 371 89 421 32 607 40 702 8 98 852 (1000) 912  
193125 (3000) 59 60 331 476 511 57 622 28 76 804  
11 983 194042 66 74 147 210 23 47 342 64 423 615  
848 83 961 70 (3000) 195071 86 87 524 66 972  
196089 214 81 339 622 847 85 197068 (1000) 81 (1000)  
395 98 468 90 615 856 198063 125 52 284 380 490 501  
39 47 651 7